

Jacques Delors, 66, Präsident der Brüsseler EG-Kommission, würde gern seine rudimentären deutschen Sprachkenntnisse verbessern. Der Franzose, schon früher ein Bewunderer des deutschen Wirtschaftswunders und der sozialen Marktwirtschaft, stellt sich nicht ganz ohne Eigennutz als Freund der Bundesrepublik dar: „Ich liebe die Deutschen ohne Vorbehalte“ (siehe Seite 20). Um die Debatten über seine Lieblingsprojekte – die Europäische Währungsgemeinschaft und die Politische Union – in der Bundesrepublik zu verfolgen, läßt er sich zwar regelmäßig einen Überblick über die deutsche Presse vorlegen. Doch mit der Lektüre im Original (Foto) hat er seine Not: „Für eine Seite im SPIEGEL“, erklärt der vielbeschäftigte Spitzeneuropäer, „brauche ich eine halbe Stunde.“



Hubschrauber-Ersatzteilen für die irakische Luftwaffe entdeckt. Die Münchner Staatsanwaltschaft nahm nach der Spurensuche Ermittlungen gegen MBB auf; die bayerische SPD-Opposition erklärte schon hoffnungsvoll, endlich seien die Strafverfolgungsbehörden in Bayern aufgewacht. Doch die Recherche der Menschenrechtler brachte nicht den erhofften Erfolg: Zülch erhielt wegen Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung vom Münchner Amtsgericht einen Strafbefehl über 3000 Mark. Die Ermittlungen gegen MBB, deren Helikopter auf Umwegen als Kampfhubschrauber in den Irak gelangt waren, wurden eingestellt.

Heinz Klaus Mertes, 48, TV-Chefreporter des Bayerischen Rundfunks und Moderator des politischen Magazins „Report“, wechselt bei einem Nebenjob die Seiten. In einem „TV-Training für Unternehmer und Führungskräfte“ der Industrie- und Handelskammer München wird er am Freitag Manager im Umgang mit Journalistenfragen schulen. Laut Programm informiert Mertes gemeinsam mit der BR-Redakteurin Brigitte Abold über den „Drehtermin: Partnerschaft mit Vorsicht“ und gibt Hinweise, wie mißliebige Sendungen noch verhindert werden können: „Für den äußersten Fall: die rechtlichen Möglichkeiten“.

Norbert F. Salcher, 35, Friseur und Kandidat für die Nationalratswahl in der Schweiz am kommenden Wochenende, kämpft mit einem provokanten Aktfoto um Wählerstimmen. Auf einem Plakat posiert der „Haarkünstler und Stylist“ (Salcher über Salcher) für seine „Homosexuelle Liste Basel“ nackt und mit dickem Bauch (Foto). Das Bild des schwangeren Mannes zeige eine Metapher, so die Erläuterung für das in Basel vieldiskutierte Foto, denn es nehme die

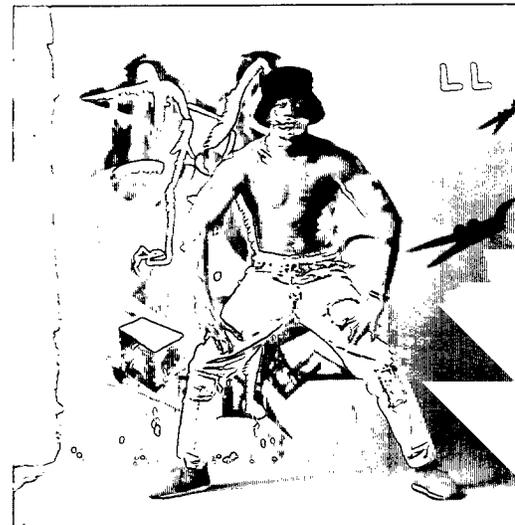
„absolute Zeugungspflicht als Zielscheibe und trifft das durchschnittliche Männlichkeitsbewußtsein ins Herz“.

Angela Merkel, 37, Bundesministerin für Frauen und Jugend, gab auf dem Schweriner Jugendforum der CDU alten Opportunismus preis. Ostdeutsche Kids wollten von der promovierten Physikerin wissen, warum sie mit ihrer Vergangenheit ausgerechnet stellvertretende CDU-Vorsitzende werden wolle? Die Ministerin räumte ein, sie sei „keine Heldin und Märtyrerin“ gewesen, „ich habe mich angepaßt“. Sie habe in der FDJ mitgemacht, auch als Funktionärin. Für ihre Promotion 1986 an der Akademie der Wissenschaften habe sie ein oder zwei Arbeiten zum Leben im Marxismus-Leninismus abgegeben. Kopien dieser Arbeiten besitze sie nicht.

WIR WERDEN DAS KIND SCHAUKELN



Tilman Zülch, 52, Bundesvorsitzender der Gesellschaft für bedrohte Völker, steckte bei seiner Arbeit als Privatdetektiv eine Schlappe ein. Mitglieder der Menschenrechtsorganisation, darunter Zülch, waren im vergangenen Jahr in eine Lagerhalle der Rüstungsfirma Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) bei München eingedrungen und hatten Kisten mit



Mark Kostabi, 31, New Yorker Künstler, der 40 Mitarbeiter für sich entwerfen und malen läßt, sich selbst aber auf das Signieren und Kassieren beschränkt, hat Besserung geschworen. Für einen Bildband griff er wieder zur Farbe und bemalte gemeinsam mit der Make-up-Künstlerin Linda Mason 100 Modelle (darunter die Sängerin Deborah Harry, Foto r.). Er schuf auch den Hintergrund, der Avantgarde-Fotograf Seiichi Tanaka lichtete die Gesamtkunstwerke ab. Als der Rapper